

262.1.2020

**FAIRdammt viel drauf – Ideenlabore und
Workshops zum Themenkomplex F A I R
Sachbericht**

Schüler*innen	160 Schüler*innen (Jg 9, 10, 11) der Stadtteilschule Stellingen
Künstler*innen	Künstlerkollektiv Baltic Raw, Cecile Noldus, Stefan Mosebach, Katharina Hölter und Mika Giesike (Streetart School St. Pauli), Charlotte Pfeiffer, Pascal Fuhlbrügge,
Projektlehrer*innen	Frau Adianijc, Herr Berndt, Frau Hicks, Frau Irmer, Herr du Maire, Herr Skelton
Kulturagent*in	Katrin Ostmann
Projektzeitraum	Oktober 2020 bis April 2022

Das Projekt wurde über die Trägerin conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management abgewickelt.

Projektverlauf

Zusammenarbeit zwischen mit den Kooperationspartnern

Die Verlängerung der Projektlaufzeit hat der Schule letzten Endes ermöglicht, die mit der Pandemie im März 2020 unfreiwillig auf Eis gelegte Kooperation mit der MILLERNTORGALLERY (das nachhaltig geplante Festival fand 2020 und 2021 nicht statt) mit Schüler*innenbeteiligung (Kunstprofil 12) aktiv wiederzubeleben.

Zwei temporäre Installationen (Begegnungsarchitektur) aus hundert bereits mehrfach eingesetzten Wasserkanistern entstanden in diesem Frühjahr in Zusammenarbeit mit dem Kunstprofil 12 und dem Künstlerkollektiv BALTIC RAW. Sie werden auf der aktuellen MILLERNTORGALLERY Ende Juni 2022 ausgestellt. Die Schüler*innen sind am logistischen Planungsprozess des Festivals beteiligt, bauen die Installationen eigenhändig dort auf der Haupttribüne auf und bespielen sie zeitweise interventiv. Die Kommunikation zur Assistenz der künstlerischen Kuratorin ist intakt und effektiv.

Das Installationsprojekt mit dem Künstlerkollektiv Baltic Raw ließ sich ausschließlich in der realen Zusammenarbeit mit den Künstler*innen und bei passenden Wetter im Außenraum umsetzen.

Auch das Atelier für Animationen von Cecile Noldus konnte letztendlich im Präsenzunterricht mit Schüler*innen des bilingualen Profils 9 animierte CALL FOR ACTION Clips zum THEMA ACT NOW (Solidarity, Repression, Frieden und Schutz der Meere) konzipieren und umsetzen, nachdem der erste Teil des Animationsprojektes (Herbst 2021) als digitales Format (GIFs) zum

Thema diverse, fair-gehandelte Chilipflanzen vom Illustrator Stefan Mosebach durchgeführt wurde.

Die Entscheidung für den Künstler wurde gemeinsam mit der Profillehrerin aus methodischen Gründen getroffen. Stefan Mosebach verfügt über eine klare, einfache Sprache und ist sehr geeignet für die Durchführung eines künstlerischen Workshops auf digitaler Distanz (iserv/Videotool). Cecile Noldus als muttersprachliche Niederländerin benötigt die reale Begegnung und Teamunterstützung einer Pädagogin, die ihre Arbeitsschritte in für Jugendliche verständliche Aufträge „übersetzt“. Deshalb mussten wir warten, bis Cecile Noldus in einem Liveformat im Profilunterricht eingesetzt werden konnte.

Die Schule hat in den pandemisch geprägten Zeiten leider nicht wie geplant das Interesse von Schüler*innen und Lehrer*innen für ein Podcast Projekt mit Themba Thembala erwecken können. Erschwerend kam bei dem Interviewformat Kohortentrennung und Kontaktbeschränkungen hinzu.

Weitere große Herausforderung war hier, dass Themba Thembala seinen Workshop nur auf Englisch hätte geben können. Hinzu kam, dass die Schüler*innen des Profilkurses Kultur und Gesellschaft an den Entscheidungsprozessen zur Projektwahl beteiligt waren und sich stark gemacht haben, über das Medium „Streetart mit Message“ zu Wort zu melden. Somit wurden alternativ zwei Streetartkünstler*innen der STREET ART SCHOOL St. Pauli (Ain aka Katharina Hölter und Mika Giesike) vorgeschlagen. Mitbestimmungsprozesse von Schüler*innenseite führten hier zu einem Personalwechsel, jedoch wurde weiterhin dem inhaltlich thematischen Konzept mit Schwerpunkten zu Solidarität und fairem Miteinander gefolgt.

Verstörendes, Angst vor Diskriminierung und Anderssein, Veränderung der Lebensumstände in einer unsicheren Welt und Mutationsfantasien bahnten sich thematisch den Weg im Profilkurs 9 „Wörterwelten“. Die Theaterregisseurin Charlotte Pfeifer war angehalten, sich mit den Schüler*innen ein hybrides Format zu überlegen, da es keine Möglichkeiten zur Live-Bespielung von Schulorten und zur Aufführung vor Publikum gab. Kurzerhand wurde ein für alle Schüler*innen begehbarer Soundwalkparcours auf dem Schulgelände mittels QR Codes installiert, der das Stationentheater und die Live Performance ersetzte, es allerdings notwendig machte, einen Sound- und Tontechniker an der technischen Umsetzung zu beteiligen. Da wir immer wieder gezwungen waren, mit Charlotte Pfeifer und den Schüler*innen über Videokonferenz im Workshopformat zu kommunizieren, war es von großem logistischem Vorteil, ihren Teampartner Pascal Fuhlbrügge mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht

Die Verzahnung der einzelnen Projekte in den regelhaften Profilunterricht Jg 9, 10 und 12 hat reibungslos funktioniert. Durch die festen wöchentlichen Projekt-/ Profiltage waren künstlerische digitale Formate, wie auch Präsenzformate gut durchführbar. Lediglich auf durchgängige Umsetzungsphasen in Projektwochen musste verzichtet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Fokus auf der Kommunikation und Werbung lag während Pandemiezeiten auf den schulinternen Kommunikationskanälen: Lehrerkonferenzen, digitalen Padlets, Animationsclips auf Screens der Schule und Kulturwand und Webseite (www.stadtteilschule-stellingen.de). Außerdem werden einige Visuals aus der Projektarbeit im Schulplaner 2022/23 der STS Stellingen veröffentlicht (Format DIN A5, 1.400 Auflage). Dieser erreicht alle Schüler*innen.

INTERVENTION POST ITS

Der Projektauftritt wurde mit prominent einer riesigen TYPO Post-it Intervention in den Fenstern der Mensa sichtbar gemacht, die die Schülerinnen mit ihren Ideen, Gedanken und Assoziationen ergänzen durften. Das Kollegium sammelte ihre Projektideen auf einem eigens angelegten Padlet:

- <https://padlet.com/ostmann/se61llxnrg6>

FAIR

eine interdisziplinäre Ideensammlung für Projektvorhaben rund um das Kultur(fest)Thema 2020/21

- <https://padlet.com/ostmann/se61llxnrg6>

STREETART FAIR

Schuleigene Webseite, Fotos: Miguel Ferraz

- <https://stadtteilschule-stellingen.hamburg.de/2021/10/21/streetartschool-e-v-kooperiert-mit-dem-profil-kultur-kunst-im-rahmen-des-projektes-fairdammt-viel-drauf-stellingen/>

SOUNDWALK ANDERS

Zu dem Soundwalk „ANDERS“ gab es Flyer und Plakate auf dem gesamten Schulgelände, die mit den QR Codes auf einen Trailerclip führten, um die Neugierde anderer Schüler*innen zu wecken. Den Planungsprozess beschreibt ein Padlet:

- <https://padlet.com/ostmann/7wcp717po84ek195>

ANIMATIONSFILME

GIFS, Superpower of fairtrade Chillis mit Stefan Mosebach

- <https://padlet.com/ostmann/5ss3gc2uk7tsupoe>

SUPERPOWER OF HOT CHILLI PEPPERS > 8C

- <https://padlet.com/ostmann/5ss3gc2uk7tsupoe>

S.O.S Save our souls, ACT NOW!

Animation zur Solidarität mit Cecile Noldus

- <https://padlet.com/ostmann/p24anaxbswn8760m>

INSTALLATION aus benutzten Wasserkanistern

Biotechnotopn, Lounge Pavillon, Drums of Death mit bzw. Bei der Millerntorgallery 2022

- <https://padlet.com/christianberndt2/e72idaasyb6572k1>

Resonanz

160 beteiligte Schüler*innen und 6 Projektlehrer*innen haben insgesamt mehr als 1.000 Schüler*innen und das gesamte Kollegium der Stadtteilschule Stellingen erreichen.

Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf

Der Projektzeitraum musste bis Mitte Juni 2022 verlängert werden, um die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern MILLERNTORGALLERY, Baltic Raw und der Trickfilmerin Cecile Noldus als Präsenzformat gewährleisten bzw. wieder aufnehmen zu können.

Eine digitale Durchführung in der Zusammenarbeit war nicht sinnvoll oder nicht möglich (siehe Beschreibung der Kooperationsarbeit).

Stefan Mosebach ist als Illustrator für das digitale Animationsprojekt unterstützend hinzugekommen.

Die Projektlehrer*innen wollten die sprachliche Barriere so gering wie möglich halten.

Für die Transformation des geplanten Live Performance Projektes mit Charlotte Pfeifer brauchten wir für die Umsetzung des Soundwalks dringlich die technische Unterstützung eines Tontechnikers/Soundkünstlers. Somit kam Pascal Fuhlbrügge als künstlerischer Teampartner zum Einsatz.

Ursprünglich war geplant, Jacob Hofh diverse filmische Insights von den verschiedenen Projekten machen zu lassen. Er hat sich aufgrund den schwierigen Infektionsgeschehen an der Schule im Verlauf des Projektes dann darauf konzentriert, mit einer Lerngruppe tiefgreifender im Workshopformat mit GoPros zu arbeiten, um das Boombox Projekt für die Öffentlichkeit und möglichen Sponsoren öffentlichkeitswirksam und unter Mitwirkung verschiedener Schüler*innenkamerateams abzubilden.

Das geplante Podcast Projekt von Themba Thembala fand leider keinen Zuspruch im Profilkurs.

Die Schüler*innen baten darum, sich mit anderen künstlerischen Mitteln Verhör verschaffen zu dürfen. Sie wollten vornehmlich plakativ und gestalterisch draußen aktiv werden. Da Mitbestimmungsprozesse und die damit verbundene höhere Motivation von Jugendlichen eine der entscheidenden Zielsetzung dieses Projektvorhabens war, wechselten wir hier im Hinblick auf die Lerngruppe und Bitte des Projektlehrers den Kooperationspartner (Themba Themba > STREETART SCHOOL ST. Pauli).

Resonanz

Die künstlerischen Ausdrucksformen der Schüler*innen haben Dank der Zusammenarbeit mit den Künstler*innen eine gesteigerte Qualität. Das ein oder andere Mal hat sich jedoch bei den digital durchgeführten Projekten gezeigt, dass die persönliche Beratung, Begegnung mit der/dem Künstler*in und deren Schulterblick fehlte, um die formale Ausführung und Idee auf ein künstlerisches NEXT LEVEL zu heben bzw. zu begleiten. Künstlerisch wertvolle Tipps und Tricks zur technischen Optimierung und Finalisierung von Ergebnissen sind in der realen Begegnung effektiver.

Es musste in diesen besonders herausfordernden Zeiten ebenso für Schüler*innen ein inhaltlich stärker flexibel bleibender Möglichkeitsraum geschaffen werden, um persönliche Ausdrucksformen für ganz individuelle Ängste zu bieten, die sich durch Vereinzelung und Vereinsamung breit gemacht haben. Solidarische Aktionen, Teambuildingprozesse, gemeinschaftliches Schaffen und Mitbestimmungsprozesse sind einfacher durchführbar in Zeiten der Begegnung, somit im Austausch und in Aktionen mit echten Menschen.

Gemeinschaftliches Handeln braucht realen Austausch!

Im Entwickeln und Präsentieren von digitalen Formaten ist nicht immer nachvollziehbar, wenn man eigentlich erreicht, Feedbackkultur und Rückmeldungen bleiben so manches Mal im Vakuum.

Es braucht die Etablierung von Schüler*innenteams innerhalb jeden Projektes, die ihre Projektvorhaben der Schul- und Stadtteilöffentlichkeit beständig auch über digitale Kanäle dokumentieren und präsentieren können, um anderen einen Einblick zu verschaffen.

Für eine professionelle Sichtbarmachung der Prozesse und Ergebnisse braucht es mehr eingeplane Honorargelder für Fotograf*innen und Filmr*innen, um Insights in jedes Projekt zu geben.

Kosten für den Schnitt/Postproduktion der filmischen Ergebnisse müssen in der Finanzplanung einen größeren Posten ausmachen. Der Anspruch, dass Beteiligungsformate und ein diskursiver Austausch auch über digitale Formate und Kommunikationstools funktionieren können, hat sich an Schule nicht immer als realistisch erwiesen.

Man braucht idealerweise zu Ende der digital durchgeführten Projekte eine Finalisierungsphase der Projektergebnisse in Präsenz. Es hat sich gezeigt, dass das künstlerische Arbeiten in Pandemiezeiten mit vielen Kooperationspartnern ein schwieriges, hoch komplexes, logistisches Unterfangen ist, da man Planungsprozesse und Umsetzungsphasen wegen Unsicherheiten, plötzlicher Krankheit/Quarantäne immer wieder zeitlich und manchmal auch personell umdisponieren musste. Hier wäre von Vorteil gewesen, die Kooperationspartner*innen nicht konkret zu benennen, um flexibler bleiben zu können.

Perspektiven/ Impulse für eine weitere Arbeit

Der Profilkurs 9 (iworld) hat das Thema FAIR zum Anlass genommen, um aktiv an der Netzwerkproduktion von mehreren Schulen an TIKTOK Videos für das Real-Live Game gegen Diskriminierung „Escape the Room 2.0“ mitzuwirken. Es wurden Szenarien entwickelt, die neue Handlungsspielräume gegen Diskriminierung eröffnen. Aus diesen Szenarien ist ein Theaterstück und ein Video-Game entwickelt worden, welches im Rahmen des Krass Kultur Festivals auf Kampnagel im Frühjahr 2022 gelauncht wurde. Die Kooperation mit dem Festival soll im kommenden Schuljahr weiter vertieft werden.

Eine kooperative, zukünftige Beteiligung von Jugendlichen der STS Stellingen an den Planungsprozessen der MILLERNTORGALLERY ist auch in 2023 denkbar und bietet bei frühzeitiger Einbindung zahlreiche Einblicke in ehrenamtliches Engagement, kooperative Prozesse und verschiedenster künstlerischer und logistischer Berufsfelder. Es gibt bereits einen zukünftigen Profilkurs der sich für das Aufnehmen der kooperativen Fäden bereiterklärt hat. Auch die Millerntorgallery hat Interesse angekündigt, Jugendliche in die Mitgestaltung des Festivals weiter miteinzubeziehen.

Transferfähigkeit oder Modellhaftigkeit des Projekts

Voraussetzung für den Transfer ist die Möglichkeit, Zeiträume über eine Doppelstunde hinaus zu schaffen, um zielorientiert an dem planungsintensiven Projekt arbeiten zu können. Ideal ist der zeitliche Rahmen regelmäßiger Profiltage oder auch einer Projektwoche. Die Schule muss so gut digital aufgestellt sein, dass sie für die digitalen Formate die entsprechende Infrastruktur bereitstellen kann.

Die Kooperation mit der MILLERNTORGALLERY birgt das Potenzial eines gemeinsamen Formats mit mehreren Schulen, die sich an dem Festival beteiligen und einen mitzugestaltenden Möglichkeitsraum für Jugendliche bietet. Der diesjährige Prototyp der Kooperationsarbeit ist der Start, um die Gelingensbedingung für künftige Festivalbeteiligungen von Jugendlichen festzulegen.